

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1799-29.12.1799

September 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171122

licht ist von den Catecheten unterrichten, die Lehren von Ureiter sind gegeben,
um von der Königin zu unsern Glauben überzugehen, da es in jener zu gar ab-
göttlich und ungelich zugeht. Man erreicht zu weilen bey blutigen Kriegen besond-
erlich Ansehen; wie auf das Beispiel des Königabuseum Joh. am 9. bemerkt.

Den 16. August. Die Catecheten sprachen unter andern Worten von den jüdischen Gagen,
da zu, da ist aus Muth vom Logen-Mangel für einfinden. Hier wird auf
der Ursache auf alle Vimmer hervor. So steht zu sehr an wohlthätigen Gegenstands-
ten in jüdischer Muth. Ein solcher Leute kann wol, was man ihnen sagt: aber
wenn man ihnen doch auf heilige Güter vorsetzen könnte. Gott wolle das geschehen
für und aller Armen und Nothleidenden gütlich annehmen!

Ich erinnere mich im Jahre 12. May gedachten Johann zum Tode und gottseligen
Wandel, damit das Wort Gottes walde er liege, ihn ein Gottesknecht werde, da
er nun mit seiner Frau auf Welt zu seinem Groom abgeht.

23. Ich bekam Briefe von dem Herrn des Großherzogenthums von Jüdischer Herrschaft
der vor einiger Zeit kommt von hier auf Nagapatnam wohnt, und sehr beliebt ist.
Er schrieb von seiner einmal zu uns, und sagte oben an im Brief: Mortality,
mortality! (Sterblichkeit, Sterblichkeit.) Ich sagte in der Antwort oben an: 2. Timoth.
1, 9. Christus hat dem Tode in Muth genommen. Der Tod ist für ihn bitter ge-
wesen. Möchte er sich doch zu dem gewandelt haben mit dem es sehr schwer zum
Leben geht. Wie wenig wird das bey hohen Tugenden bedarft!

29. Unter andern erinnere ich einen jüdischen Jüngling, welcher zu Gott und sehr geliebt
war, und ihm Augen zu geben; da zu Augen wegen nicht eine jüdische Frau bey na-
heren Gänge zu Werke gehen wollten, mit einer Art von Trauer u. d. gl.

1799. September

Den 1. Auf der malabarischen Küste lagte ich 2 Kinder, ein Mädchen vom 7. auf einen
Knaben von 5. Jahren, dem Vater, den 5. April 1798, in unsern König aufgewachsen
ward und nun in der englischen Kirche apostirte. Der Vater hatte diese Kinder von
den Geistlichen seiner Kirche, den Portugiesen, nicht kaufen lassen und wollte es auf nicht
sein, um ihre gesunden ungelichen Nothigkeiten willen untereinander; was ihnen er
auf diesem Wege, und mir die Kinder zu unsern König übergab, da ich auf seine sehr
sehr übergaben wollte. Gott, der uns alle begünstigt, und gab uns
große Gnade in Glauben, der in Glauben mit Liebe verbunden!

4. Wir besuchten abends den Tag in der, sogenannten neuen Kirche, um Land zu

